

Sorgt euch um nichts, sondern ...

An Erntedank wird in diesem Jahr ein Vers aus dem Philipperbrief gelesen, den ich ob seiner Fülle und Tiefe in nur wenigen Worten bedenkenswert finde:

„Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!“ (Phil 4, 6)

Sorgt euch um nichts! – das mag 2020 wie Hohn oder eine Zumutung klingen, wo Menschen weltweit sich größte Sorgen machen – vor allem die, die am meisten benachteiligt und am ärmsten sind: Wie es für sie während und nach der Pandemie weitergeht, ob und wo sie Arbeit finden, wie sie ihre Familien ernähren, wie es mit der Schule für ihre Kinder weitergeht, wie alte Menschen wieder am sozialen Miteinander teilhaben...

Ja, „Sorgt euch um nichts“, wäre Hohn, wenn der Satz nicht weiterginge: „..., sondern bringt in *jeder* Lage...“

Die Lage ist zu sehen, zu beschreiben, zu spüren – ganz persönlich.

Und darin: betend und flehend Bitten vor Gott zu bringen.

Flehend: das ist nicht leise und unaufdringlich, sondern inständig, voller Verzweiflung.

Alle Hoffnungslosigkeit auf Gott werfen, alle Ohnmacht, Not, Wut, Unverständnis, alle Erfahrungen von Krankheit, Leid, Ungerechtigkeit...

Vor Gott brauchen wir nicht hinter dem Berg zu halten, was nicht auszuhalten ist, wo er helfen soll!

Paulus fügt noch etwas hinzu: „...Bitten mit Dank...“ Was ist das: „Bitten mit Dank“?, frage ich mich. Es erinnert mich an die Klagepsalmen, wenn nach Verzweiflungsrufen und Hilfebitten Gott scheinbar völlig unvermittelt gedankt wird; zum Beispiel im Psalm 69: „Ich will Gott hoch ehren mit Dank.“ (V. 31) Warum? Der Psalmist ist sich sicher: „Denn der HERR hört auf die Armen.“ (V. 34)

Hinter Bitten mit Dank steht: Vertrauen. Nicht nachlassen zu flehen und zu hoffen, dass Gott, der seine Verheißungen erfüllt, helfen wird und Leben schenkt. Auch 2020 und darüber hinaus!

Pastoralreferentin Beatrix Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de